

Unsere Volkshochschule als Wirtschafts- und Standortfaktor

aktualisiert April 2009

Jahresangaben für 2007

Zahlen: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn

Berechnungen, Schätzungen: Sächsischer Volkshochschulverband, Chemnitz

Dieses Argumentationspapier will einen Beitrag dazu leisten, gegenüber politischen Entscheidungsträgern und Anderen wirtschaftlich und politisch den Stellenwert der Volkshochschule in der Region zu verdeutlichen. Die Zahlen in den Teilen 5 bis 7 sind für den gesamten Freistaat Sachsen beispielhaft erhoben und berechnet; hier kann jede VHS ihre eigenen, individuellen Zahlen einsetzen.

1. Die VHS im Wirtschaftsgefüge der Stadt bzw. des Landkreises

Die Volkshochschule ist eine gemeinnützige und für jedermann zugängliche kommunale Weiterbildungseinrichtung. Als Einrichtung in öffentlicher Verantwortung trägt sie zur Sicherung, Erhaltung und Erweiterung der Lebensqualität in der Region bei. Die Volkshochschule versteht sich in ihrer langjährigen Tradition als Einrichtung der allgemeinen Erwachsenenbildung, als kulturelles Zentrum und Begegnungsstätte sowie als moderne Dienstleistungseinrichtung für die Bürger der Landkreise sowie Städte und als Vermittler zwischen gesellschaftlichen Erfordernissen und individuellen Bedürfnissen.

In der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur versteht man im Allgemeinen unter Investition das Verwenden finanzieller Mittel oder das Anlegen von Kapital in Vermögen bzw. Geldkapital, um damit neue Gewinne, oder höhere Gewinne aus bestehenden Unternehmungen zu bekommen. Die Zuschüsse der jeweiligen Träger sind, wie im Folgenden dargestellt wird, als Investitionen in die Köpfe der Menschen in der Region zu betrachten.

2. Bildungsinvestitionen in den Standort

Die Volkshochschule als bedeutender **Anbieter** auf dem Gebiet der **Erwachsenenbildung** ist ein wichtiger **Standortfaktor**. Besonders vor dem Hintergrund der Existenz und des zunehmenden Aufbaus von Arbeitsplätzen im Einzugsgebiet besteht eine Nachfrage nach Bildung sowohl von den Bürgern als auch von Unternehmen. Für die Anbieter von Arbeitsplätzen, die eine hohe Qualifizierung erfordern, ist Bildung, Aus- und Weiterbildung, so wie sie von der Volkshochschule und anderen Institutionen betrieben wird, ein wichtiges Argument für die Standortwahl.

Die Volkshochschule hat sich im Rahmen ihres Leitbildes verpflichtet, qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und für jede Bevölkerungsschicht bezahlbare Bildungsangebote vorzuhalten. Mit ihren Kursen ermöglicht sie den Teilnehmern, an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen teilzuhaben. Das Realisieren des VHS-Angebotes löst umfangreiche wirtschaftliche Aktivitäten aus und führt in der Folge dazu, dass **Landesmittel** in die Region fließen und darüber hinaus **Drittmittel** aus anderen Bereichen eingeworben werden.

Die VHS bietet als **Arbeitgeber** eine Reihe fester Arbeitsplätze, von denen die meisten qualifiziert bzw. hochqualifiziert sind. Weiterhin beschäftigt die VHS im Jahr zahlreiche nebenberufliche Dozenten im Honorarverhältnis. Es fallen also Gehälter und Honorare an. Diese Einkünfte stärken in der Region und der unmittelbaren Umgebung die zur Verfügung

stehende Kaufkraft. Ebenso werden von diesen Mitarbeitern Steuern und Beiträge an das Finanzamt sowie an die Sozialversicherer in nennenswertem Umfang geleistet. Hier ist die Volkshochschule mit einem kleinen bzw. mittleren Unternehmen gleichzusetzen.

Eine weitere Rolle spielt die **VHS als Kunde**. Hier wird, soweit möglich, der örtliche Handel berücksichtigt. Die VHS ist beispielsweise bei den örtlichen Buchhandlungen und Büroartikelhändlern als Kunde gelistet und tätigt dort in ihrem Rahmen beachtliche Umsätze. Hinzu kommen Umsätze, die sich durch die Buchkäufe der Kursteilnehmer ergeben. Gleiches gilt bei Instandhaltungsmaßnahmen, Ausstattung von Räumen oder größeren Investitionen.

3. Weiterbildung als wesentlicher Beitrag zur sozialen Integration

Die Existenz der VHS ist jedoch nicht nur über Umsatz- bzw. Investitionsgrößen zu begründen, sondern auch über die so genannten **Opportunitätskosten**, d.h. Kosten, die der Kommune durch die Tätigkeit der VHS **erspart** bleiben. Hier sind beispielhaft **Integrationskurse**, Behindertenbildung oder Maßnahmen für die Arbeitsagenturen bzw. die ARGE n zu nennen. Auch der **soziale Aspekt** der VHS in allen Kursen, besonders aber auch im Seniorenbereich oder für bildungsferne Zielgruppen, muss erwähnt werden, auch wenn er nicht finanziell zu beziffern ist.

Viele Volkshochschulen verfügen über eigene Gebäude, in dem sich neben den Unterrichtsräumen die Verwaltung befindet. Weitere Unterrichtsräume werden in den Schulen in Anspruch genommen. Diese Inanspruchnahme führt dazu, dass der **Nutzungsgrad** dieser **Unterrichtsräume** in den Schulen erheblich gesteigert werden kann und so die Schulgebäude besser ausgelastet sind. In den Außenstellen führt dies ebenfalls zu einer höheren Auslastung der Unterrichtsräume und damit zu mehr Effizienz in der Raumbewirtschaftung.

Ein weiteres Kennzeichen der Volkshochschularbeit ist die Bildung von **Netzwerken**. Im Verbund mit Kooperationspartnern am Ort oder im Umland können Leistungen angeboten werden, die eine einzelne Volkshochschule nicht erbringen kann. Andererseits können aber auch bei geringerer Beteiligung Lehrgänge von benachbarten Volkshochschulen zusammengelegt werden, um den Teilnehmern den Besuch des Kurses zu ermöglichen.

4. Fazit

Die Volkshochschule spielt als Akteur im Bildungswesen eine bedeutende Rolle. Sie ist in ihrem Arbeitsgebiet Stadt / Landkreis und darüber hinaus bekannt und geschätzt. Die Arbeit der Volkshochschule führt durch ihre Nähe zu den Teilnehmern zur Sicherung und **Steigerung der Lebensqualität** im Landkreis / in der Stadt. Sie hat ihren festen Platz im Produktportfolio der Stadt und des Landkreises und trägt dazu bei, die Attraktivität des Standorts zu fördern und nachhaltig zu sichern.

5. Zusammenfassung der Zahlen für den Freistaat Sachsen

- a. Tag für Tag besuchen 7.437 Sachsen ihre Volkshochschule. Hierfür geben sie – direkt und indirekt – aus dem eigenen Portemonnaie im Jahr gut 18 Mio. € aus.
- b. Freistaat und Kommunen unterstützen die Weiterbildungsarbeit der Volkshochschulen mit zusammen 9,5 Mio. €. Jeder hier öffentlich eingesetzte Euro löst das 4,1-fache an Ausgaben im direkten Zusammenhang mit der Weiterbildung aus.
- c. Die sächsischen Volkshochschulen sichern direkt rund 4.750 haupt- und freiberufliche Arbeitsplätze sowie weitere in Gewerbe (Buchhandel, Lehr- und Lernbedarf, Gastronomie) und Dienstleistung (Reinigung, Sicherheit, Service).
- d. Der Freistaat selbst unterstützt die Volkshochschulen mit 3,9 Mio. €. Über die Einkommen- und die Mehrwertsteuer fließen 4,4 Mio. € wieder in die staatlichen Kassen zurück.
- e. Jeder einzelne von der Kommune für ihre VHS eingesetzte Euro löst einen Geldfluss von etwa 7,00 € aus, die in der Region verbleiben.
- f. Die Besucher der Volkshochschule geben doppelt so viel Geld aus eigener Tasche für die Weiterbildung aus wie die öffentlichen Zuschüsse ausmachen.
- g. Die sächsischen Volkshochschulen investieren jährlich rund 3 Mio. € in Geräte, Ausstattung sowie Lehr- und Lernmittel, für die sie weit überwiegend im regionalen Einzugsgebiet Aufträge vergeben und damit weitere Arbeitsplätze sichern.

6. Zahlenbasis für Sachsen 2007

Grunddaten

• Einwohner in Sachsen per 30.06.2007	4.249.774
• Anzahl Volkshochschulen	29
• Belegungen insgesamt (Kurse, Maßnahmen, Einzelveranstaltungen, Reisen) *	170.317
• durchgeführte Unterrichtsstunden 2007 gesamt *	393.463
• Unterrichtsstunden je 1.000 EW („Weiterbildungsdichte“) *	92,6
• Gesamtausgaben der sächsischen Volkshochschulen 2007 *	21.230.819 €
• Finanzierungsanteile der Volkshochschulen *:	
. Eigeneinnahmen (Teilnehmerentgelte)	46,3 %
. öffentliche Zuschüsse (Kommunen 24,9 %, Freistaat Sachsen 18,0 %)	45,1 %
. andere Einnahmen (AFG, Bund, EU, sonstige)	8,6 %

a. hauptberufliche VHS-Mitarbeiter in Sachsen

• Anzahl hauptberuflich besetzte Stellen *	182,9
• ausgewiesene Personalausgaben *	8.105.889 €
• davon geschätzt etwa 26 % AG + AN an Sozialversicherungen	2.107.531 €
• davon geschätzt etwa 20 % an Finanzamt (Lohnsteuern)	1.621.178 €

b. selbstständige, frei- und nebenberufliche VHS-Mitarbeiter

• Anzahl Kursleiterinnen und Kursleiter *	4.551
• davon geschätzt 8 % Selbstständige (Haupterwerb Dozententätigkeit)	364
• Honorare an selbstständige, frei- und nebenberufliche VHS-Mitarbeiter	5.910.011 €
• Einkommensteuer aus Dozententätigkeit	?
<i>einkommensteuerpflichtiger Anteil oberhalb der Übungsleiterpauschale nicht zu ermitteln</i>	

c. Umsatzsteuer

• umsatzsteuerpflichtige Geschäftsausgaben (einschließlich Mieten) *	7.199.028 €
• davon 19 % Mehrwertsteueranteil	1.367.815 €

d. VHS-Besuche

• Belegungen insgesamt (Kurse, Maßnahmen, Einzelveranstaltungen, Reisen) *	170.317
• durchschnittliche Anzahl der Kurstermine	13,1
• VHS-Besuche jährlich (Belegungen x Terminzahl)	2.231.153
• rechnerische VHS-Besucher in Sachsen täglich (300 Öffnungstage)	7.437

e. Ausgaben der Teilnehmer im Zusammenhang mit VHS-Weiterbildung

• tatsächlich gezahlte Entgelte *	9.784.086 €
• von Teilnehmern erworbene Lehr- und Unterrichtsmaterialien ca.	2.043.804 €
• Fahrtkosten zum Ort der Weiterbildung ca.	5.800.998 €
• Café-Besuche u.ä. vor und nach den Veranstaltungen ca.	453.621 €
• Gesamtausgaben der Teilnehmer	18.082.509 €
• davon Mehrwertsteueranteil (7 % für Bücher, sonst 19 %)	1.417.284 €

f. Gesamtumsatz aus VHS-Weiterbildung

• Ausgaben VHS + Ausgaben Teilnehmer im Jahr 2007	39.313.328 €
---	--------------

*) Angaben: DIE Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn

7. Berechnungen / Grundlagen der Schätzungen für Sachsen

- zu a. Hochrechnung der Anteile auf Basis des Wirtschaftsplans des SVV
- zu b. geschätzte Anteile auf Nachfrage (VHS MTL: 5 %, VHS C.: 10 %)
- zu d. Durchschnitt 27,5 Ustd. je Kurs, 90 % Tages-/Abendkurse üblich mit 2 Ustd. je Termin, 10 % Tages-/Wochenend-/Wochenkurse üblich mit 6-8 Ustd. je Termin. Ergibt: $27,5 \text{ Ustd.} \times 90 \% : 2 \text{ Std.} = 12,4 \text{ Besuche}$,
 $27,2 \text{ Ustd.} \% \times 10 \% : 7 \text{ Ustd.} = 0,7 \text{ Termine}$, Summe: 13,1 Besuche
- zu e. - Lehrbuch Sprachen für 2-3 Semester ca. 25 €, Kursmaterial Kreativbereich je Semester ca. 20 €, Kursmaterial Gesundheitsbereich je Semester ca. 15 €, Lehrbuch EDV-Bereich je Semester ca. 15 €, geschätzter Durchschnitt ca. 12 € je Belegung
- geschätzte Entfernungen durchschnittlich innerstädtisch ca. 3 km, im ländlichen Bereich ca. 10 km, Durchschnitt ca. 6,5 km x km-Kosten 0,40 € (ADAC) x Anzahl Besuche
- geschätzt jeder 5. Teilnehmer bei jedem 5. Kurstermin, jeweils 5,00 €
- 65 % des Lehrmaterials Bücher mit 7 % MWSt, 35 % mit 19 % MWSt., alles Andere mit 19 % MWSt., Entgelte ohne MWSt.